

Mersburg, einer der Getreuesten des Königs, durch einen unglücklichen Sturz vom Pferde getödtet worden war, liess ihn der König im Kloster Hersfeld mit grosser Pracht bestatten und schenkte zu seinem Seelenheil der Abtei dreissig Hufen in dem Dorfe Mertenefeld¹.

Im Januar 1072 erkrankte Abt Ruthard von Hersfeld; nach langem Leiden legte er am 11. December desselben Jahres die Abtswürde nieder und erbat sich vom Könige, der damals nach Hersfeld gekommen war, den Mönch Hartwich zu seinem Nachfolger. Der König willfahrte ihm und ernannte mit Zustimmung Anno's, wie Lambert sagt², diesen zum Abt von Hersfeld.

Wenige Monate nach der Einsetzung Abt Hartwichts erfolgte ein Ereignis, welches, wenn wir Lamberts Darstellung glauben wollten und könnten, den Hersfeldern Grund gegeben hätte, sich vom König abzuwenden und sie auf das äusserste geneigt hätte machen müssen, der Aufforderung der Thüringer, sich dem Aufstande anzuschliessen, nachzukommen. Es ist der Ausgang des Thüringer Zehntenstreites³.

Seit Jahrhunderten waren in Thüringen die Zehnten an den erzbischöflichen Stuhl von Mainz nicht gezahlt worden. Auf das eifrigste hatten sich jetzt Erzbischof Liutpold (1051—1059), dann sein Nachfolger Siegfried bemüht, die Zahlung der Zehnten durchzusetzen, indessen bisher nur Geringes erreicht. Höchst interessiert waren bei diesem Streit die Klöster Fulda und Hersfeld. Denn da sie einen sehr grossen Besitz an Parochialkirchen und Gütern in Thüringen hatten, von denen sie bisher die Zehnten erhoben hatten, so verloren sie eine bedeutende Einnahme, wenn diese Zehnten nunmehr an die Mainzer Kirche gezahlt wurden. Deshalb widersetzten sich die Aebte von Fulda und Hersfeld der Forderung des Mainzer Erzbischofs auf das äusserste.

Lambert erzählt uns nun Folgendes (S. 192) zu Anfang des Jahres 1073: Der König hätte auf allen Bergen und Hügeln Thüringens und Sachsens Burgen erbaut. Da deren Besatzungen nicht zu leben gehabt, hätte er ihnen gestattet, sich den nöthigen Unterhalt von den benach-

1) Lambert S. 185; St. 2744. 2) Der Bericht in den Excerpten der Klostersgeschichte ist zu verbinden mit Annalen S. 191. 3) Es genügt, für dessen Verlauf auf die tüchtige Arbeit von Ed. Ausfeld, Lambert von Hersfeld und der Zehntstreit zwischen Mainz, Hersfeld und Thüringen (Marburg 1880) hinzuweisen, dessen Ergebnissen sich Meyer von Knonau, Jahrb. Heinrich IV. I, 656 ff. Excurs III. durchweg anschliesst.